

mäandrischen Windungen beginnen, durch welche der Strom von Obrovazzo her in einem nordwärts geschwungenen Bogen dem Meer von Novigrad¹ zueilt. Im Allgemeinen stellt das Flussbett einen Cañon dar, dessen Wände zunächst durch röthliches Gefelse — lockeren Breccienkalk — gebildet werden. Manches Jahrtausend mag die Flut an dièsem Bette genagt haben, das nun aber auch, dank der pittoresken Formen der bis zu 200 Meter Höhe aufragenden Uferwände ein Naturschauspiel ersten Ranges geworden ist. Die Scenerie wechselt fast in jedem Augenblicke. So bemerken wir noch vor der ersten Biegung nach Osten am rechtsseitigen Gehänge die Ruine Pržunac und weiter auf der linken Seite die Ruinen der alten mythischen Stadt Šibenik; auch geht die röthliche Färbung der Gehänge in Felsgrau über, von welchem sich stellenweise grünes Buschwerk abhebt, während die Sonne in hundert Reflexen auf dem Wasser spiegelt, das anderwärts wieder in tiefem Dunkel liegt, wie ein Kolk am Grunde einer Grotte. Eine Stelle kommt vor, wo das Gefelse einen natürlichen Triumphbogen bildet; eine andere, wo die „Fratres“ aufragen, lange schwarze Gebilde, die eine merkwürdige geologische Spielerei darstellen und auf einem ihrer unersteiglichen Gipfel einen Adlerhorst tragen.

Vorbei an einem klaren Quell und an einem 50 Meter langen Wasserstrudel, wo man auf der Höhe ein Gelöbniskirchlein und ein steinernes Kreuz wahrnimmt, erreichen wir endlich den Ausgang der Schlucht und finden uns wieder im Lichte, in einem sanfteren grünen Gelände, in welchem das byzantinische Kirchlein beim Friedhof von Obrovazzo und dann die Ruinen der alten Festung auffallen, vor welcher wir die letzte Serpentine der von Zara kommenden Strasse nach Obrovazzo niedersteigen sehen.

Bis hieher war das Gefälle des Flusses so schwach, dass sein Wasser noch immer mit jenem des Meeres gemischt und von brakischem (halbsalzigem) Geschmacke erscheint, wie jenes der Ombla bei Ragusa.

¹ Das Meer von Novigrad erstreckt sich von WNW—OSO 11·2, von N—S 4·9 Kilometer; das Mare di Karin von NNW—SSO 3·7, von W—O 2·5 Kilometer.